

### **Bundesministerium würdigt „Kohlengräberland“ "Herausragende, demokratiepädagogische Qualität"**

Das theaterpädagogische Projekt „Kohlengräberland“ der Herner Erich-Fried-Gesamtschule ist Preisträger im Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Ausschreibung zeichnet jedes Jahr Initiativen aus, die sich in besonderer Weise um die Demokratie und bürgerschaftliches Engagement verdient gemacht haben.

Im Rahmen des „Tages der Talente“ in Berlin würdigte Staatssekretär Thomas Rachel am 18. September am Kanzleramt in Berlin zahlreiche junge Menschen, „die sich nicht mit alten Antworten zufrieden geben, sondern weiter fragen, weiter forschen und weiter denken.“ Darunter auch Jan Wappler und Deborah Schwittai, die stellvertretend für die Schüler des „Kohlengräberlandes“ eingeladen worden waren - gemeinsam mit den Projektleitern Ulrich Kind und Isa Tappenhölder.

Neben den Preisträgern von „Demokratisch handeln“ wurden an diesem Tag auch die 300 Gewinner bundesweiter Wettbewerbe wie Jugend forscht, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Jugend trainiert für Olympia, Treffen junger Autoren oder BundesUmweltWettbewerb geehrt.

Aufmerksam auf die Herner Schüler wurde die Jury des Wettbewerbs durch Prof. Dr. Peter Fauser vom Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Die eingereichten Projektarbeiten „Altlasten in Dorstfeld-Süd – 20 Jahre danach“ und „Rheinhausen ist überall“ überzeugten die Juroren und bescheinigten dem außergewöhnlichen Unterrichtsfach „eine herausragende und besondere demokratiepädagogische Qualität“.

Bereits seit dem Jahr 1997 ist das Unterrichtsfach "Kohlengräberland" fest in den Schulalltag und das Schulleben der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne integriert. Mehr als 280 Schüler haben das Unterrichtsfach durchlaufen, das dreimal wöchentlich stattfindet und ab der achten Klasse wählbar ist.

Das theaterpädagogische Fach setzt sich aktiv mit der regionalen Geschichte auseinander. Die Schüler nehmen die Strukturen der Region und ihre Kultur ins Blickfeld. Durch Zeitzeugengespräche betrachten sie Veränderungen im Vergleich zwischen früher und heute. Das Spektrum reicht von der Einwanderungsgeschichte über das Zechensterben bis hin zur Kulturhauptstadt 2010. Die Erfahrungen aus dem Unterricht verarbeiten sie in selbst geschriebenen und selbst inszenierten Texten und Theaterstücken. Diese werden im Rahmen von Kulturabenden der Öffentlichkeit vorgestellt.

Neben musisch-künstlerischen Fähigkeiten erwerben die Herner Jugendlichen auch Fähigkeiten zur kritischen Betrachtung in der Quellen- und Medienarbeit. Sie wird durch die filmische Begleitung der Projekte sowie deren Darstellung auf der Homepage ([www.kohlengraeberland.de](http://www.kohlengraeberland.de)) gefestigt. Durch jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit erweitern die Schüler ihre sozialen Kompetenzen. Sie erfahren durch Mitgestaltung und Mitbestimmungsrecht im Projekt Akzeptanz und Toleranz. Geleitet wird das Kohlengräberland-Projekt seit seinem Beginn durch die Lehrer Ulrich Kind und Isa Tappenhölder.